

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 239.

Halle, Montag den 12. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bekanntmachung,
Die Auszahlung der zum 1. Januar 1840 gekündigt
920,000 Rthlr. Staats-Schuldscheine
betreffend.

Die Einlösung der in der 15. Verloosung gezogenen und
durch das Publikandum vom 13. August d. J. zur baaren Aus-
zahlung am 2. Januar k. J. gekündigten Staats-Schuldscheine
im Betrage von 920,000 Thlr. wird zugleich mit Realisation
der zu ihnen gehörigen, am 2. Januar k. J. fällig werdenden
Zins-Coupons schon vom 1. Dezember d. J. ab bei der Staats-
Schulden-Zilungs-Kasse hier in Berlin (Laubenstraße Nr. 30)
in den Vormittagsstunden gegen die vorgeschriebenen Quittungen
erfolgen.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern solcher gekün-
digten Staats-Schuldscheine bleibt indessen überlassen, diese auch
schon vor dem 1. Dezember d. J. an die ihnen zu-
nächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse, unter
Beifügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staats-Schulds-
scheine nach Nummern, Litern und Geldbeträgen aufgeführt
sind, portofrei, zur weiteren Beförderung an die Staats-Schul-
den-Zilungs-Kasse, zu übersenden, damit sie die baare Valuta
bis zum 1. Januar k. J. bei der Regierungs-Haupt-Kasse in Em-
pfang nehmen können, als von welchem Tage ab die Verzinsung
zum Besten des Zilungs-Fonds aufhört.

Berlin, den 1. October 1840.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Koehler. von Schüge. Veelig. Deeg. von Berger.

Bei der am 6., 7. und 8. d. M. geschehenen Ziehung der
4ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-
Gewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 29,931; die nächstfolgenden
zwei Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 1782 und 91,253;
3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 33,860. 41,865 und 62,584;
4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 44,544. 63,573. 96,611 und
109,149; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 9764. 51,881.
71,431. 75,198 und 110,468; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf
Nr. 23,227. 28,898. 41,436. 46,502. 59,882. 67,528. 67,997.
82,573. 92,301 und 97,211; 25 Gewinne zu 300 Thlr. auf
Nr. 1937. 3564. 7113. 8948. 11,486. 12,949. 17,316.

18,060. 24,289. 39,295. 45,398. 48,111. 50,006. 55,094.
57,622. 57,895. 58,202. 60,705. 66,053. 70,059. 79,260.
85,809. 92,495. 96,207 und 108,531; 50 Gewinne zu 200
Thlr. auf Nr. 1762. 7566. 7827. 10,912. 11,894. 13,740.
14,358. 14,949. 15,266. 16,689. 19,451. 20,034. 20,529.
24,872. 25,377. 27,333. 30,576. 34,356. 35,035. 47,434.
50,256. 51,124. 57,588. 57,877. 58,188. 60,898. 61,489.
62,452. 65,135. 68,015. 70,770. 70,801. 73,091. 73,388.
76,887. 84,231. 85,604. 86,299. 90,151. 92,604. 92,689.
97,763. 98,505. 100,833. 101,278. 103,483. 103,892. 106,539.
109,038 und 111,016; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 770.
3460 4197. 4908. 5278. 7117. 7840. 7989. 8551. 10,844.
10,904. 11,823. 12,497. 12,782. 13,538. 15,684. 15,741.
16,803. 16,887. 16,986. 18,323. 19,868. 20,775. 24,256.
24,805. 26,220. 29,087. 29,839. 31,383. 35,134. 35,521.
36,772. 39,263. 39,613. 40,347. 41,012. 41,313. 41,546.
42,256. 42,431. 42,875. 43,037. 43,442. 44,055. 45,835.
46,522. 46,879. 47,958. 48,545. 50,807. 52,820. 53,344.
54,297. 55,027. 56,322. 58,561. 59,108. 59,240. 60,961.
63,077. 64,347. 65,842. 68,352. 68,367. 71,257. 73,379.
73,560. 73,651. 74,544. 75,287. 76,468. 77,447. 77,636.
77,943. 78,216. 81,455. 85,219. 85,331. 86,340. 88,724.
88,787. 88,812. 88,848. 89,007. 90,578. 92,900. 95,207.
95,300. 97,994. 98,619. 100,627. 101,206. 101,703.
102,618. 103,521. 105,912. 107,552. 108,054. 108,397 und
110,644.

Der Anfang der Ziehung 5ter Klasse dieser Lotterie ist auf
den 5. November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 9. October 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 9. Okt. Se. Königl. Hoheit der Prinz
George ist von Düsseldorf hier eingetroffen.

Se. Durchlaucht der Prinz Karl Viron von Kur-
land, ist von Wartenberg, Se. Durchlaucht der Fürst zu
Solms-Lich und Hohen-Solms, von Lich, der Fürst
Friedrich zu Schönau-Carolath, von Samter, der
General-Erb-Land-Postmeister im Herzogthum Schlesien,
Graf von Reichenbach-Goschütz, von Dels, der Hof-

Jägermeister, Freiherr von der Asseburg, von Weisdorf, der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Schwedischen Hofe, von Brockhausen, von Raumburg, und der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Geheimliche Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Breslau, d. 6. Okt. Nach einem höhern Befehl hat man vor einiger Zeit von jedem Kanonenrohr der Sechspfünder (gegenwärtig bei uns Siebenpfünder genannt) und zwar an

dessen hinterm Ende eine Masse Metall, 9 bis 10 Pfd. an Gewicht, und von den Laffetten 7 bis 8 Pfd. Holz abgenommen; die alsdann mit solchem Geschütz vorgenommenen Versuche haben praktisch die Möglichkeit dieser Maßregel erwiesen, denn bei dem Zuge durch die unwegsamsten Gebirgsschluchten Schlesiens that sich die Haltbarkeit der leichtern Laffetten dar und nach 200 Schüssen aus diesen Kanonen mit übervoller Ladung war kein einziges Rohr gesprungen. Hierauf ist die allgemeine Einführung erfolgt.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 12. October Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämg,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf mein Circular vom 29. v. Mts. fordere ich sämtliche Ortsbehörden auf, die Klassensteuer-Hauptlisten für das Jahr 1841 anzufertigen und mir spätestens bis zum 26. d. Mts. in drei gleichlautenden Exemplaten einzureichen. Ueber die Art der Aufstellung bemerke ich noch Folgendes:

- 1) Es müssen alle zur Zeit der Anfertigung der Liste sich im Orte aufhaltende Personen, selbst wenn bereits feststeht, daß sie vor Ablauf dieses Jahres den Ort wieder verlassen werden, in die Listen des Jahres 1841 aufgenommen werden. Dagegen dürfen diejenigen Personen, von denen feststeht, daß sie bis zum Beginn des neuen Jahres in die Gemeinde ziehen werden, in die Listen nicht aufgenommen werden. In der Ab- und Zugangliste fürs 1. Semester 1841 sind Erstere mit 6 Monaten in Abgang, Letztere aber mit 6 Monaten in Zugang zu stellen.
- 2) Nicht nur jede selbstständige, steuerpflichtige oder steuerfreie Person, sowie jeder Diensthote, gleichgültig ob derselbe das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, oder nicht, muß eine eigene Nummer in der Klassensteuerliste erhalten und namentlich in dieselbe aufgenommen werden, sondern dasselbe muß auch mit den Anverwandten eines Familienhauptes, die, weil sie von Letzterem unentgeltliche Wohnung und Unterhalt erhalten, steuerfrei sind, geschehen, und ist bei diesen Personen in der letzten Rubrik der Liste „Anmerkungen“ der Grund ihrer Befreiung von der Klassensteuer anzugeben. Bloß die Ehefrauen und die noch unter väterlicher Aufsicht stehenden Kinder eines Familienhauptes brauchen in der Liste nicht namentlich aufgeführt zu wer-

den, sondern es genügt, daß bei dem Namen ihres Ehemannes und Vaters ihre Zahl angegeben wird.

- 3) Personen, die an einem Orte einen eingerichteten Hausstand für Frau und Kinder haben, die jedoch für ihre Person sich an einem andern Orte als Gesinnte und Handwerksburschen aufhalten, sind in dem erstern Orte mit ihren Familien zu veranlagern und mit dem entsprechenden Haushaltungssatz anzuziehen, in dem andern Orte aber, sobald sie ihre Veranlagung im erstern Orte nachweisen, zur Klassensteuer gar nicht einzuschätzen, vielmehr sind sie als steuerfrei in die Liste aufzunehmen. Damit indessen eine doppelte Besteuerung vermieden wird, ist in der Liste des Wohnortes der Familie anzugeben, in welchem Orte sich das Familienhaupt aufhält, auch ist in der Liste des Ortes, wo sich eine Familie nur zeitweise aufhält, anzugeben, in welchem Orte die Familie besteuert ist.
- 4) Die Größe der Ländereien ist in der Klassensteuerliste in der Art auszuwerfen, daß bei der Angabe der Scheffel Auesaat, eben so wie dies in der Grundsteuer-Rolle der Fall ist, das in die Brache fallende Drittel fortgelassen wird. Ueberhaupt ist den Angaben der Größe der Ländereien in der Klassensteuerliste die Grundsteuer-Rolle zum Grunde zu legen, wobei nur das zu berücksichtigen bleibt, daß wenn ein Einwohner Grundstücke besitzt, welche in der Grundsteuer-Rolle eines andern Orts stehen, diese nicht außer Ansatz bleiben dürfen. Auch die Pachtgrundstücke müssen unter Angabe der Größe mit aufgeführt, dürfen jedoch mit den eigenthümlichen Grundstücken nicht zusammengeworfen werden. Da indessen für die Pachtgrundstücke keine besondere Rubrik in der Liste vorhanden ist, so sind zum Unterschiede die eigenen Grundstücke auf der Linie, die Pachtgrundstücke aber unter Linie der Rubrik „Besitzen Acker zc. Scheffel Auesaat“ zu vermerken.
- 5) Die Bemerkungen auf den Titelblättern über die Bodengüte und über die Größe der Acker oder Morgen nach Scheffel

Ausfaat müssen sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllt werden. Eben so muß unter dem Atteste auf dem Titelblatte das Datum ausgefüllt, und das Attest selbst in den Städten von sämtlichen Magistratsmitgliedern auf dem Lande von Schulzen und Schöppen vollzogen werden.

Solche Listen, wo dieß nicht geschehen ist, oder wo die Angaben dem Ansichne nach unrichtig sind, werde ich den Ortsbehörden sofort zurückgeben, um das Fehlende nachzuholen. Dagegen brauchen die Schulzen die Anzahl der steuerfrei gelassenen Personen auf dem Titelblatte nicht zu vermerken, indem dieß von mir selbst geschehen wird.

Halle, den 6. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewig.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit eines Rescripts der Königl. Hochl. Regierung vom 22. März d. J. sollen die Richtigkeit-Atteste unter dem Viehsalz-Anmeldungen von jetzt ab, von den Landrathen vollzogen werden.

Ich fordere daher sämtliche Einsassen des Saalkreises, welche im Laufe des kommenden Jahres 1 g. Viehsalz zum Preise von 5 Thlr. für die Tonne à 400 U zu beziehen wünschen, hierdurch auf, die Formulare zu den Viehsalz-Anmeldungen sich schleunigst von derjenigen Salzdebitsstelle zu erbitten, an welche der Ort mit dem conscriptionmäßigen Salzbezüge gewiesen ist; diese Formulare ordnungsmäßig auszufüllen, und solche demnächst bis zum 24. d. Mts. bei mir einzureichen.

Dabei mache ich auf folgende Bestimmungen aufmerksam:

- 1) Das Viehsalz wird nur in Menge von 400 U und 200 U abgelassen. Landwirthe aus einem und demselben Orte, von denen jeder Einzelne weniger bedarf, können zu einer gemeinschaftlichen Anmeldung einer halben Tonne à 200 U zusammen treten.
- 2) Das Viehsalz ist ausschließlich zum Genuß der Haushiere bestimmt, und darf auf keine andere Weise namentlich nicht zum Einküllen des Weizens verwandt werden.

3) Verspätete Viehsalz-Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 10. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewig.

Bekanntmachung.

Es sind im Monate Juli e. zwei getragene Frauenhemden ohne Zeichen von mittelfeiner Leinwand bei einer verdächtigen Frauensperson von uns in Beschlag genommen worden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich die Inhaberin nicht hat ausweisen können.

Sollten diese Hemden irgendwo entwendet worden sein, so fordern wir den unbekanntes Eigenthümer derselben hiermit auf, sich deshalb bei uns zu melden. — Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 5. October 1840.

Der Magistrat.

Das Königl. Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Kaufmanns Gottlob Nagler aus Wettin, worüber der Concurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, weder an den r. Nagler noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgerichte solches sofort treulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigegeben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpands, und andern Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 2. October 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Belger.

Frische Dresdner Malz-Bonbons und Malzsyrop, so wie saure und Pfeffergurken, Alles von bester Güte, empfiehlt
Carl Räumann.

Patentirte Palmwachs-Lichte, deren Vorzüglichkeit keiner weitem Empfehlung bedürfen, empfing und verkauft 6 und 8 Stück auf das Pfund mit 10 Sgr. in Halle
Friedr. Wilh. Dalchow.

Neue marinirte Häringe,
Neue saure Gurken,
Neue Pfeffergurken,
am delikatesten wie bekannt bei
W. Hachtmann in Halle.

Termins-Aufhebung.

Die auf künftigen Mittwoch und Donnerstag den 14. und 15. d. Mts. am großen Berlin No. 434. angelegte Weinauction, ist eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verschoben. W. Köhler.

Bei Fr. Ehr. Dürr in Leipzig erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Hülfsbuch für Lehrer bei dem Gebrauch des Volksschulensfreundes und ähnlicher Bücher. Von Friedrich Julius Hempel, Past. subst. in Stünzhayn bei Altenburg.

Nebst einer Vorrede vom Kirchenrath und Pfarrer sen. C. F. Hempel, Verfasser des Volksschulensfreundes. 19 1/2 Bogen. Preis 15 Sgr.

Die ersten 8 Bogen enthalten Erläuterungen über Naturlehre, Mythologie, Entdeckungen und Erfindungen, die übrigen Bogen sind der Geographie gewidmet.

Mehlverkauf.

Von heute an verkaufe ich wieder ganz feines amerikanisches Weizen- und Roggenmehl in Halle im Eckhause am Mühlberge No. 1050 neben der Neumühle. Auch wird der Mehlverkauf in Ammendorf nach wie vor fortgesetzt.

Halle, den 13. Okt. 1840.

Wittwe Straube.

Zur hohen Geburtstagsfeier des allgeliebten Königs beabsichtige ich am 15. October d. J. ein Abendessen zu arrangiren, bestehend aus Karpfen, und Hasenbraten, credenzt durch ein Assortiment guter Weine.

Theilnehmer dieser festlichen Gelegenheit bitte ich, sich wegen der Couvertzahl spätestens bis nächsten Mittwoch Abend gefälligst zu zeichnen bei

Bauermeister,
auf dem Rathskeller.

Eine schon alternde braune Hühnerhäudin mit Lederhalsband, worauf D. v. B., hat sich am 6. d. M. vor dem Gottharts-Thore zu Merseburg, einem fremden Wagen folgend, verlaufen. Eine angemessene Belohnung zahlt dem Wiederbringer Hr. Bayer auf dem Kirchhause zu Merseburg.

Zu verkaufen ist im Weiskensfelder Kreise, eine gangbare vollständige Bierbrauerei mit einer Schrotmaschine und eiserner englischer Darre für den festen Preis von 1200 Thlr., worauf 400 Thlr. hypothekarisch stehen bleiben können. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Leuchern, den 8. Okt. 1840.

Friedrich Arnold.

Rappsböhlen à Korb 2 Sgr. verkauft
Seesenstädt.

G. Netze.

Eine schon gebrauchte Brau-Pfanne von zehn Tonnen Inhalt sucht zu kaufen und wird dafür den höchsten Preis zahlen der Klempnermeister Wachetanz zu Halle, Neumarkt No. 1184.

Zur Illumination

am Geburtstage Sr. Majestät des Königs empfehle ich Wachslichte à lb 12 Sgr. und beste Talglichte billigt

W. Fürstenberg.

Leere Wein-Orhoste zum Ruß stehen zum Verkauf bei
W. Fürstenberg.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich jetzt wieder mit goldenen und silbernen Cylinder-Uhren mit Steinlöchern, mit und ohne Repetition, so wie auch mit guten silbernen ein- und zweigehäufigen Taschen-Uhren jeder Art auf das Beste sortirt bin; auch sind selbst gefertigte Stuh-Uhren von vorzüglicher Dauer jeder Zeit bei mir zu haben, und verspreche in Reparaturen wie auch beim Verkauf prompte und reelle Bedienung.

Carl Henckmann,
Uhrmacher,

wohnhaft zu Lbbjün am Markt im Hause des Kaufmanns Hrn. E. Pitschke.

Runkelrüben-Preßern und Abfälle zum Viehfutter verkauft
die Zuckersiederei
am Hospitalplatz in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum mach' ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer allhier niedergelassen habe. Meine Wohnung ist beim Sattlermeister Herrn Beyland.

Landsberg, den 9. October 1840.

Dr. Morgenstern.

Feine Glacé- und waschlederne Handschuh empfiehlt

Ch. Voigt, Schmeerstrasse,
der Pfahlschen Hutfabrik gegenüber.

Bekanntmachung.

Gewöhnliche Radfelgen, auch Achsen, Speichen u. s. w. hat zu verkaufen der Holzhändler Kramer in Salzmünde.

Sophateppiche
in großer Auswahl à 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6
bis 18 Thlr. empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Mehrerlei Sorten

Malertuch

ist billig zu haben bei Friedrich Arnold am Markt.

Das Möbelmagazin von Carl Dettenborn, Märkerstrasse- und Kuhgasse, empfiehlt eine Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Möbel zu höchst auffallend billigen Preisen.

Etablissemments-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich einem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Material-, Taback-, Wein- und Producten-Handlung** des Herrn A. C. G. Stahlschmidt hier käuflich übernommen, von heute an unter meiner Firma fortführen und durch fernere Unternehmungen zu erweitern suchen werde.

Vortheilhafte Einkäufe, so wie ein hinreichender Fond und nöthige Erfahrungen setzen mich in den Stand selbst strengern Anforderungen möglichst Genüge zu leisten, wobei ich fest versichere, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, das mir zu Theil werdende Wohlwollen und gütige Vertrauen durch die strengsten Grundsätze der Recellität ehrend zu erhalten und dauernd zu sichern.

Gröbzig, den 1. October 1840.

A. Th. Jüngling.

Auf dem südlichen Felde der Grube Neuglucker Verein zu Nietleben wird jetzt wieder die tiefe Kohlenstraße verhauen, und können deshalb alle Tage Stückkohlen und Knodspel geladen werden.

**Bernicke,
Schichtmeister.**

Zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Erprobte und entschleierte
**500 Geheimnisse,
Mittel und Rathschläge**

aus dem Gebiete der Haus- und Landwirtschaft, so wie der Gewerbe und Künste. Ein Universal-Rathgeber für Jedermann, besonders für Industriell und Speculanten. Herausgegeben von Dr. August Schulze. 8. geh. Preis nur: 15 Sgr. Alle in diesem Buche enthaltene Mittel sind, fern von allen markt-schreierischen, unhaltbaren Anpreisungen, von dem Herausgeber gründlich geprüft und erprobt worden. Dasselbe ist ein wahrer Hauschatz für alle Künstler, Gewerbetreibende und Landwirthe. Und um das Buch recht gemeinnützig zu machen, haben wir einen sehr wohlfeilen Preis dafür gestellt, so daß es Jedermann zugänglich ist. Wir können hier jedoch nur im Allgemeinen den Inhalt desselben andeuten, als: Mittel zur Vertilgung aller Art Flecken aus Zeuchen, Büchern, Kleidungsstücken, Seidenzeuchen, Tuchen, Scharlach, Sammet, Pergament, Papier. Waschen mit Kartoffeln, Dampfwäsche, Neuwaschen der Indienne; und Singham-Kleider, der Seidenzeuche, Bänder, des Spitzgrundes, der Tulle, Blondes, Strohhüte, Federn; Reinigung der Glasgeräthe, Handschuhe, Kupferstücke, von Eisen und Stahl, Silberzeugen, Weißblech, Korb, Möbeln, Bildhauerarbeit, Marmor; Haarpomaden; Wischen; Mittel gegen den Schimmel aller Art; Pomaden, Pulver für die Zähne, kosmetische Mittel. Aufbewahrung aller Arten Obst, des Fleisches, der Fleischbrühe, des Ge-

treides, Mehles, der Eier, Milch, Erdäpfeln, des Stumentohls, der Aprikosen, Feigen, des Baumöls, Pelzwerkes; Mittel gegen alles Ungeziefer, als Kornwürmer, Raupen, Ameisen u.; Künste in Betreff des Weines, Bieres, Essigs. Kartoffelkrankheit; Butter zu verbessern, verschiedene Dinten; Viehfutter aufzubewahren; Lacke, Firnisse, Farben, Anstriche, Leime und Ritze aller Art. Wohlfeile Heizung, Dochte und Lichte.

Bei J. R. Rohland in Sangerhausen ist so eben erschienen und in der Kümmler'schen Sort.-Buchh. vorrätzig:

**Wieland's sämtliche Werke.
Supplement.**

Christoph Martin Wieland nach den zuverlässigsten Quellen dargestellt von Dr. Heinrich Döring. Nach unter dem Titel:

**Christoph Martin Wieland.
Ein biographisches Denkmal**
von Dr. H. Döring. Schiller-Format. Elegant brosch. 28 Bogen. 20 Gr. — 25 Sgr.

Obiges reiht sich durch gleich elegante Ausstattung der neuen Taschen-Ausgabe von Wieland's sämtlichen Werken als Supplementband an und verdient die Aufmerksamkeit der Verehrer des Dichters in hohem Grade.

Gründlichen Unterricht im Gitarren- und Pianofortspiel ertheilt sowohl in seiner Wohnung (Glauchaisches Schulhaus) als auch außer derselben **A. Schiborr,**
Lehrer an der Glaucha-Schule.

Den Empfang neuer Waaren, als wollenen und baumwollenen Strickgarne, Hanfzwirn, Handschuh, englische Spitzen, Stickmuster; Zephyrwolle und Häkelside, so wie auch Perlen in vorzüglich schönen Farben; Dörsenlizen und viele andere in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen, zeigt ergebenst an **Emma Bürger,**
Rannische Straße No. 540.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben bei G. Reichardt) zu haben:

Der kleine Sorgenvertilger
oder

So ist Hilfe ohne Opfer möglich. Ein Statutenbuch für alle Menschenfreunde, insbesondere aber für Freimaurer-Logen, gesellige Vereine, Communal- und Innungsverbände, denen daran gelegen, ihren Mitgliedern und deren Erben eine sichere Aussicht auf gewisse Vortheile und überhaupt allen in ihren Verhältnissen gesunkenen Nebenmenschen, in allen Fällen und zur rechten Zeit Hilfe zu gewähren oder ihre etwaige eigene gemeinschaftliche Verschuldung zu beseitigen. Herausgegeben von E. S. Brandis. 2te Auflage. Preis geheftet 7 1/2 Sgr.

Drei Landgüter in dem Preise von 8 bis 12,000 Thlr., ganz in der Nähe von Halle gelegen, stehen sofort mit vollster Erndte und Inventarium zu verkaufen. Desgleichen ein Freigut mit 6 Hufen Feld, herrschaftlichen Gebäuden, steht sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Alles Nähere durch den Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No 316.

Abgesied.

Allen meinen hohen Gönnern, guten Freunden und Bekannten in Eisleben an der Saale, Gerbstedt, Friedeburg, Domnitz und Umgegend, auch meinen alten bekannten Fuhrleuten, sage ich bei meinem Abgange von der Chaussee-Barriere bei Domnitz ein herzlichliches Lebewohl; und daß ich mein gutes Gewissen, so wie ich es dahin gebracht, auch wieder mit weggenommen habe, wird mir gewiß ein Jeder glauben; nur Einer wollte zum Staats-Beträger stemeln den alten Wachtmeister

Breslitz.

Domnitz, den 8. October 1840.

Beilage

Montag, den 12. October 1840.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Okt. Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Legationsrath Eichhorn zum Geheimen Staats-Minister zu ernennen und demselben das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu übertragen.

Berlin, d. 10. Okt. Des Königs Majestät haben dem seitherigen Regierungs-Rath Gotthelf Wachsmuth zu Merseburg, bei dem nachgesuchten Ausscheiden aus dem Staatsdienste mit Pension zum Beweise der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dem geleisteten vieljährigen treuen Diensten, den Charakter als Geheimen Regierungs-Rath Allergnädigst beizulegen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin und Ihre Hoheiten die Herzoginnen Louise und Karoline von Mecklenburg-Strelitz sind von Halle hier eingetroffen.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Kraß ist zum Justiz-Kommissarius bei der Gerichts-Kommission zu Hohenmölsen und den in deren Bezirke belegenen Patrimonialgerichten, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hohenmölsen, bestellt worden.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Boguslaw-Radziwill, sind von Schloß Antonin, Sr. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, von Rosentun, Ihre Durchl. die Fürsten Victor und Ludwig zu Hohenlohe-Schillingfürst, von Corvey, Sr. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, von Wernigerode, Sr. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Freiherr von dem Kneesebeck, von Danzig, und der Erb-Marschall in der Kurmark Brandenburg, Freiherr zu Putlitz, von Putlitz hier angekommen.

Niederlande.

Das Handelsblad meldet, daß am 8. Okt. der Prinz von Oranien, der am 5. Okt. von Soesdijk nach Loo abgereist ist, in Amsterdam zurück erwartet, und daß hierauf derselbe als König Wilhelm II. seinen feierlichen Einzug in die Residenz halten werde. Die Schutterei sei bereits aufgerufen, um dabei den Dienst zu versehen. Am 8. Okt. solle zugleich die Proklamation erscheinen, mittels deren König Wilhelm dem Throne zu Gunsten des Prinzen von Oranien entsagt. Darauf soll von Seiten des neuen Herrschers eine Proklamation veröffentlicht werden, worin derselbe den Anfang seiner Regierung zur Kenntniß des Volkes bringt; eine zweite Proklamation des neuen Königs endlich soll die militairischen und Civilbehörden, Collegien, Aemter etc. in ihren Befugnissen bestätigen. Bis zum Ende dieses Monats will der König in Loo bleiben, dann aber eine Reise nach Berlin machen, und nach der Rückkehr von dort entweder

im Huis ten Bosch oder auf einem andern zu erkaufenden Landgute wohnen.

Die Amsterdamer Zeitung vom 8. Octbr. enthält die aus Loo vom 7. datirte Proklamation, durch welche der König der Niederlande die Regierung an den Prinzen von Oranien abgetreten hat.

Frankreich.

Paris, d. 5. October, 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die widersprechendsten Gerüchte circuliren, man versichert, Ludwig Philipp habe einer friedlichen Ansicht die H. Cubières, Roussin, Pelleret de la Pozière und Souin (Minister des Krieges, der Marine, der Finanzen und des Handels) zugewendet; Hr. Thiers habe die H. Faubert, Vivien, Remusat und den Herzog von Orleans für sich. Auf diese Nachricht stieg die Rente um 1 Frcs. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Conseil dauert noch. Er hat 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begonnen. Es hat eine Unterbrechung von einer halben Stunde, nach einer sehr lebhaften Diskussion zwischen dem König und Hr. Thiers, stattgefunden. Das Wort Abdankung soll ausgesprochen worden sein und die Aussetzung der Konferenz veranlaßt haben, die ohne die Intervention des Herzogs von Orleans definitiv aufgehoben worden sein würde. Nichtsdestoweniger hält man es nicht für sehr wahrscheinlich, daß Hr. Thiers nachgeben werde, und da auch die Festigkeit Ludwig Philipps sprüchwörtlich geworden ist, so erwartet man eine ministerielle Krise. Während des Conseils ist ein Courier des Königs der Belgier eingetroffen, der Privatdepeschen für den König überbrachte. 4 $\frac{3}{4}$ Uhr. Alle Minister sind noch im Schlosse, nichts verlautet außerhalb desselben.

Paris, d. 5. Okt. Die Befestigungsarbeiten von Paris werden mit der größten Thätigkeit fortgesetzt.

Gestern hat eine lange Konferenz zwischen den Botschaftern Englands, Oesterreichs und Rußlands stattgefunden.

Herr von Rothschild hat gestern zwei sehr lange Konferenzen mit dem Finanzminister gehabt. Es ist fortwährend von einer neuen Anleihe, im Belauf von 4—500 Millionen die Rede.

Aus Lyon wird unter dem 4. Okt. gemeldet, Cabrera sei daselbst eingetroffen, er begeben sich nach Montpellier.

Auf telegraphischem Wege hat man die Nachricht von folgender neuen ministeriellen Kombination in Spanien erhalten, die Espartero vorgenommen hat: Joaquin Ferrer, Vicepräsident des Conseils, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Chacon, des Krieges; Joaquin Frias, der Marine; Gomez Becerra, der Justiz; Gamboa, Consul zu Bayonne, der Finanzen; Cortina, des Innern.

Der Sud de Marseille vom 28. Sept. enthält Folgendes: Der Kommandant des Paketboots J. B. M. der Achéron, der gestern in Marseille einelaufen, hat gemeldet, daß das französische Geschwader am 19. Sept. in den Dardanellen vor Anker gegangen sei.

Während hiesige Blätter sich gegen Rußland und England mit großer Bitterkeit aussprechen, äußern sie sich über Oesterreich und Preußen fast gar nicht. Wohlunterrichtete meinen,

daß es zu einem Landkriege und namentlich zu Feindseligkeiten am Rhein oder in Italien nicht kommen werde. Die Staaten zweiten und dritten Ranges: Sardinien, Neapel, Toskana, Holland, Belgien und die des südlichen Deutschlands würden im Nothfalle eine bewaffnete Neutralität beobachten, da die orientalische Streitfrage sie speciell gar nichts angeht.

Wie sehr die Zeiten sich in Frankreich geändert haben, beweist auch das Journal des Debats durch eine Beurtheilung von Audi'n's „Lebensgeschichte Martin Luther's.“ Dem überkatholischen Verfasser dieses Buchs wird von dem bedeutendsten Organe der Oeffentlichkeit in Frankreich aufs klarste erwiesen, daß Einzelnes, was nach dem Maßstabe unserer Zeit in Luther tadelhaft wäre, in seinem Jahrhundert nur Größe und Kraft bewies. Er ist der Apostel des Nordens, und das ganze civilisirte Europa neigt sich unwiderstehlich der Bildung des Nordens zu.

Paris, d. 6. Oct. Während die Rente sich heute Morgen, in Folge der Nachricht, daß Hr. Thiers sich zurückziehen, und daß die Friedenspartei im Kabinete die Oberhand behalten werde, bedeutend zur Hauffe neigte, trat mit dem Beginn der Börse sofort die Baisse ein. Man verbreitete eine Menge Nachrichten, deren eine kriegerischer lautete, als die andere. Unter andern sprach man von einer energischen Note des Kabinetts an die alliirten Mächte, und behauptete sogar, diese Note schließe mit dem Ultimatum, daß man die Wahl zwischen der Annahme der Vorschläge M'ehemed Ali's und dem Kriege habe. Man fügte hinzu, daß eine theilweise Meinungsänderung im Sinne des Kriegs im Ministerium stattgefunden habe.

Es heißt, in Paris sei eine in sehr friedlichen Worten lautende Note Palmerstons angekommen.

Marschall Soult befindet sich nicht in Paris, er wird erst zu Ende dieser Woche hier erwartet.

Gestern durchzogen Handwerker haufenweise die Straßen der Hauptstadt, die Marseillaise singend.

In der heutigen Sitzung des Pairshofes ist folgendes Urtheil, Betreffs des Boulogner Attentats, abgegeben worden: Alexander Desjardins, d'Alibert, Galvain und Bure sind freigesprochen, weil nicht genügende Beweise vorliegen, daß sie sich eines Attentats gegen den Staat schuldig gemacht haben; der Prinz Louis Napoleon ist zu lebenslänglicher Detention in einer Festung des französischen Kontinents verurtheilt worden; Madenize zur Deportation; Graf Montholon, Parquin, Lombard, Persigny, jeder zu 20 Jahren Detention; Maisonan zu 15 Jahren; Boissin, Forstier und Ornano zu 10 Jahren derselben Strafe; Montauban und Bataille zu 5 Jahren Detention; nach Ueberstehung dieser Strafe sollen die Verurtheilten auf Lebenszeit unter Aufsicht bleiben; Conneau ist zu 5 Jahren Gefängniß und 2 Jahren polizeilicher Aufsicht verurtheilt worden; alle Verurtheilten werden ihrer Titel, Ehrengade und Decorationen entkleidet und haben die Prozeßkosten verhältnißmäßig zu tragen.

Die Regierung begnügt sich einstweilen, mittelst der ministeriellen Journale die Zusammenberufung der Kammern auf den 1. Nov. anzuzeigen. Es scheint, als wenn alle Minister über diesen Zeitpunkt übereinstimmen; dagegen ist man über Krieg und Frieden verschiedener Meinung. Es soll drei Parteien im Konseil geben: Hr. Thiers sei für eine unmittelbare Kriegserklärung und für die Zusammenberufung der Kammern binnen kurzer Zeit, seine Ansicht werde von Hrn. Faubert und zwei andern Ministern unterstützt; andere Minister seien zwar für den Krieg, aber sie wollen die Entscheidung den Kammermännern überlassen: sie stimmen mit Hrn. Thiers hinsichtlich der Zusammenberufung der Kammern binnen kurzer Frist überein;

Delet de la Lozère und Admiral Rouffin wollen den Frieden um jeden Preis; in einem bis spät in die Nacht gehaltenen Konseil haben sich die Minister geeinigt, aber man behauptet, die beiden, welche für den Frieden gewesen, seien geopfert worden.

Die Nachricht von der Wiedereinschiffung der bei Beirut gelandeten Truppen, die zuerst auf telegraphischem Wege und in Marseiller Blättern mitgetheilt wurde, scheint doch noch sehr der Bestätigung zu bedürfen. Es verlautet überall nichts Gewisses über eine siegreiche Affaire der Aegypter.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Okt. Der Courier erzählt, vor einiger Zeit habe Kapitain, jetzt Kommodore Napier bei einem dem Admiral Codrington gegebenen Gastmahle folgenden Toast ausgebracht: „Einen tüchtigen Krieg und wenn mit Frankreich, um so besser! Ich weiß nicht, ob er den Leuten am Ruder gefallen wird, aber ich brauche ihn.“

Aus Portsmouth wird geschrieben, daß dort die größte Thätigkeit herrsche und nichts vernachlässigt werde, um in gehobrigem Stande zu sein, falls Ereignisse in der von Frankreich angenommenen Haltung eintreten sollten.

London, d. 3. Okt. Die Nachricht von der Einnahme von Beyrut hat anfänglich die Konsols sehr herabgedrückt, indem sie einen panischen Schrecken in der City veranlaßte; später haben sich dieselben wieder gehoben.

Eine neue Brandstiftung wurde auf den Werften von Sheerness beabsichtigt; man hatte Feuer an dem Camperdown von 120 Kanonen gelegt, das indeß entdeckt und gelöscht wurde. Man hat mehrere Brennstoffe zur Unterhaltung des Feuers gefunden.

Spanien.

Madrid, d. 29. Sept. Die Madrider Blätter theilen die im Ganzen sehr gleichgültigen Festlichkeiten bei Gelegenheit des Einzugs des Herzogs de la Vittoria mit. Truppenspaliers, Empfang des Ayuntamiento und begeisterte Akklamationen begrüßten den Herzog, der sich nach dem für ihn bestimmten Hotel begab. Inmitten des Balkons dieses Hotels hatte man auf einem Rissen das Portrait F. M., Isabellens II., ausgestellt. Der Ayuntamiento befand sich zur Rechten des Portraits, der Herzog zur Linken. Unterhalb der Gallerie befand sich General Rodil und ihm gegenüber die verschiedenen Musikchöre. Das Defiliren der Truppen begann alsbald mit dem Ausruf: „es lebe die Konstitution, die konstitutionelle Königin, General Espartero und die nationale Unabhängigkeit!“ Im Augenblick, in welchem wir dieses schreiben, ist das Defiliren noch nicht vorbei.

Ein am 2. Sept. von der Junta an den Herzog de la Vittoria gerichtetes Schreiben enthält folgende Stelle: E. E. konnten einer Bewegung Ihre Billigung nicht versagen, die keinen anderen Zweck hat, als den Thron Isabellens II., die Regentschaft ihrer erlauchten Mutter, die Konstitution des Staats und die nationale Unabhängigkeit, für welche E. E. so großmüthig Ihr Blut auf dem Schlachtfelde versprützt haben, unangetastet zu erhalten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. Sept. Am 21. Sept. verkündigte Kononendonner die um 3 Uhr Nachmittag stattgefundene Geburt eines türkischen Thronfolgers. Der neugeborene Prinz erhielt die Namen Mahmud-Murad. Die Hebamme, die dem Sultan diese freche Nachricht brachte, wobei sie wie üblich ihm den Fuß küßte, bekam ein Geschenk von 50,000 Pia-

stern. Wegen dieser Geburt war gestern im Eschiraghan Gratulationsfour der türkischen Minister. Abends waren die Stadt und die Minarets sämtlicher Moscheen erleuchtet, und Feuerwerke schlossen die Festlichkeiten des ersten Tages.

Am 17. Sept. früh wurden die hier anwesenden Handelsschiffe durch den Hafenskapitain von der Blokade Aegyptens in Kenntniß gesetzt. Denselben Tag ging der zum Kapou-Kiaja des Mustafa-Pascha ernannte Nuri-Bey — nicht Rifaaat-Bai — in Begleitung Herrn v. Steindl's österreicherischer Seits, und mit Dragomans von den englischen, russischen und preussischen Gesandtschaften, nach Alexandrien, um den Pascha das Entsetzungskret zu überbringen.

Nach verschiedenen Briefen, die von britischen Offizieren auf der Flotte an der syrischen Küste geschrieben sind, berichtet Galignani's Messenger unterm 20. Sept., daß bereits mehrere Ortschaften in Syrien von den Verbündeten angegriffen und besetzt wurden. Ein Theil der Drusen hatte schon die Waffen ergriffen; die ägyptischen Truppen desertirten in Masse. Soliman-Bey übersandte eine Depesche aus Ostindien mit einem höflichen Briefe an den Admiral Stopford und erbot sich, die Korrespondenz stets sicher geleiten zu lassen.

Alexandrien, d. 24. Sept. Die türkische Flotte, aus einem Linienschiff, zwei Fregatten, zwei Korvetten, einer Brigg und einem Dampfboot bestehend, und begleitet von 20 Transportschiffen, hatte, unterstützt von dem englischen Geschwader, 4000 Türken zwei Stunden von Beyrut gelandet. Auch die englischen Linienschiffe, an Zahl sieben, hatten 200 Mann gelandet. Ungeachtet des Schutzes der Artillerie der Geschwader, sind die in Syrien gelandeten türkischen und englischen Truppen von den ägyptischen vollständig geschlagen worden. Man weiß die Details dieser Affaire noch nicht, aber sie ist gewiß.

Ein franz. Blatt spricht von Desertionen der in Turfomanien und den anarengenden Provinzen liegenden Truppen zu Ibrahim Pascha. Auch die Garnison von Bagdad, welche 6000 Mann stark, soll ein deßfalliges Gesuch an Ibrahim Pascha gestellt haben.

Beim Bombardement von Beyrut sollen an 100 Unbewehrte: Greise, Weiber und Kinder umgekommen sein, während nur 5 ägyptische Militair bei der Landung der Truppen getödtet wurden. Die Aegyptier zogen sich nämlich aus der Stadt nach dem Abhange der Berge, um dort den Angriff der Gelandeten zu erwarten; nichtsdestoweniger warf man congru'sche Raketen in die Stadt. Soliman Pascha soll deßhalb zum französischen Konsul geäußert haben: „Ich bin nun 40 Jahre lang in Kriegsdiensten und ich habe stets nur Soldaten auf Soldaten schießen sehen. Es scheint, daß die H. H. Engländer, die sich Wiederhersteller nennen, den Krieg wiederherstellen wollen, indem sie bisher unbekannt Handlungen des Barbarismus begangen.“ Soliman hat an Mehemed Ali eine congru'sche Rakete gefandt, die man in der Stadt gefunden. Das Bombardement hat, ungeachtet man bereits am 12. Sept. die Truppen gelandet, annoch am 13. und 14. fortgedauert. Es heißt, die Flotte solle sich nach St. Jean d'Acre begeben.

Die Malta Lines vom 27. Sept. melden, nach am Bord der Flotte Stopford's geschriebenen Briefen, daß die Desertion im Lager Ibrahim's eingerissen, der nach Damaskus abgereist sei.

Alexandrien, d. 24. Sept. Am 6. Sept. Abends kam das von der englischen Flotte am 27. Aug. mit einem Schreiben des Pascha, worin dieser neue Vorschläge macht, nach Konstantinopel abgeschickte Dampfboot zurück, stach aber, da der Admiral Stopford schon abgereist war, sofort wieder in See, um diesen aufzusuchen und ihm Depeschen zu übergeben. Nach Abgabe derselben lief es des Morgens am 7. Sept. hier wieder

ein. Es soll dem englischen Consul den Befehl überbracht haben, daß dieser mit dem Dampfschiffe nach Syrien gehe, um dort den Verhandlungen zwischen Ibrahim-Pascha und dem Admiral Stopford beizuwohnen. Oberst Hodges reiste indessen nicht ab. Am 9. Sept. ließ der Pascha auf einem ägyptischen Boote, das eine britische Admiralitätsflagge führte, Goldbarren der ostindischen Kompagnie, von 300,000 Pf. St. an Werth, mit Gewalt wegnehmen. Ein Sekretair, der das Verzeichniß des Goldes nicht herausgeben wollte, wurde ins Wasser geworfen. Jetzt drohte Oberst Hodges dem Pascha, daß er sofort abreisen werde, wenn dieser das Gold nicht ausliefere. Er bemerkte ihm dabei, daß sein Verfahren ein Piratenstreich sei. Der Pascha erwiederte, die Geldausfuhr sei verboten und selbst die englischen Kaufleute hätten dies für eine gute Priße erklärt. Er verweigerte demnach seine Beute herauszugeben. Als er aber sah, daß Oberst Hodges seine Sachen an Bord bringen ließ und wirklich abzureisen Niene machte, so war es mit seiner Consequenz zu Ende, und er ließ dem englischen Consul schreiben, daß er den vollen Werth des Goldes erstatten wolle. Dadurch scheint Oberst Hodges zufrieden gestellt worden zu sein, indem er seine Effekten wieder ausschiffen ließ.

B e r m i s c h t e s .

— Berlin. Unter den beinahe 15 Mill. Einwohnern Preußens giebt es 143,518 Handeltreibende, welche 817,331 Thlr. Gewerbesteuer im Jahre 1839 einbrachten, 76,910 Gast- und Schenkwirth, welche 395,372 Thlr., 23,339 Bäcker, die 127,597, 16,984 Fleischer, die 131,128, 10,814 Brauer, welche 44,652, und 42,833 Handwerker, welche 231,882 Thlr. Gewerbesteuer gaben. Der Ertrag der ganzen Gewerbesteuer war im Jahre 1839 gegen 2 Mill. 600,000 Thlr. Von den Handwerkern werden nur die besteuert, welche mehr als einen Gehülfen halten, oder Waaren-Vorräthe außer den Märkten feil bieten. Die Zahl aller Handwerker beläuft sich auf 306,000. Alle Gewerbe haben sich vermehrt, nur die Brauer nicht. Im J. 1830 gab es in Berlin 38 Brauereien, jetzt giebt es nur noch 29. Im Ganzen sind die Brauereien von 12,000 auf 10,000 herabgesunken.

— Leipzig, d. 9. Oct. Um Uebertreibungen, die bei vorgekommenen Unglücksfällen nie ausbleiben, vorzubeugen, erlaube ich mir über ein heute eingetretenes Mißgeschick auf der Nachmittagsfahrt von Dresden herwärts als Augenzeuge Ihnen Folgendes mitzutheilen. Mitten in einem heftigen von Schlagregen begleiteten Unwetter war ich, grade bei der Restauration zu Rößschenbroda, oben auf der über dem Packwagen angebrachten Gallerie stehend, und mit dem Sturme kämpfend, beschäftigt, meinen Regenschirm aufzuspannen, als ich, einen heftigen Stoß hörend und spürend, über meinen Nebenmann hinstürzte. Mich auftraffen, von dem hohen Wagen herab einen Blick auf die Verwirrung da unten werfen und hinabklettern, war Sache eines Moments. Daß ichs kurz sage, die Lokomotive lehnte im Graben, der an ihr und dem nächsten Wagen, welcher quer über der Bahn stand, hängende Tender gleichfalls. So grausenhaft indeß das Bild der Vermüstung ausfiel, Gott sei es gedankt! kein erhebliches Unglück ist geschehen. Am schlimmsten kamen der Führer und der Heizer weg. Der Erstere hatte eine Blutung am Hinterhaupt, und war am Schenkel, jedoch, wie ich später erfuhr, nicht bedeutend aufgerissen; der Andere dagegen hatte eine heftige Kontusion an demselben Theil erhalten, die auch nicht von bedeutenden Folgen sein dürfte. Er hatte, von der Lokomotive hinabgeschleudert, doch noch so viel Gutes gegenwart, sofort wieder hinaufzuspringen und den Dampf auszulassen. Unter den Passagieren waren auch zwei verletzt, ein Mann durch einen bedeutenden Stoß auf die Nase und eine Dame, jedoch nicht

aefährlich. Aber die Ursache des Ganzen? Der Bahnwärter hatte die Weichen nicht richtig gestellt, und demnach fielen die Schienen der Drehscheibe nicht genau in die Linie der auf der Bahn liegenden ein. Von hier aus sprang nun die Lokomotive ab, kreuz und quer über die Bahn hin, und rannte nach einer Strecke von etwa siebenzig Schritten in den 1 1/2 Schuh tiefen Graben. Wir dankten unserm Schöpfer im Stillen für unsere Erhaltung, und durch die Unterstützung zahlreicher Hände gelang es, noch vor Ankunft des Leipziger Zuges das eine der an dortiger Stelle liegenden drei Geleise wieder fahrbar zu machen, und nachdem dieser Zug mit besorgten Blicken uns ansehender Gesichter vorüber war, fuhren wir gegen halb 6 Uhr ab und langten ohne weiteren Unfall gegen 9 Uhr hier an, versteht sich indessen mit einem andern, von Dresden uns nachgesendeten Train. Das besorgte Direktorium hatte uns von Leipzig eine Lokomotive zur Erkundigung entgegengeschickt, mit welcher wir zwischen Wurzen und Dahlen zusammentrafen. (L. A. Z.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. Octbr. 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W. G.	Pr. Cour.	W. G.	Pr. Cour.	W. G.	Pr. Cour.
St. = Schuldsch.	4 103 1/2	102 1/2	rückst. C. d. Km.	95	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4 100 1/2	—	do. do. d. Km.	95	—
Pr. Sch. d. Sech.	— 76 1/2	—	Zinsch. d. Km.	95	—
Km. Dbl. m. l. C.	3 1/2 100 1/2	99 1/2	do. do. d. Km.	95	—
Km. Schuldb.	3 1/2 100 1/2	99 1/2	Actien:	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 102 1/2	—	Bel.-Prsd. Eißb.	5 126	—
Elbing do.	3 1/2 —	—	do. do. Prior.-K.	4 1/2 104	103
Danz. do. in Th.	— —	—	Mgd. Pp. Eisenb.	— 106	105
Westpr. Pfandbr.	3 1/2 100 1/2	—	do. do. Prior.-K.	4 —	—
Gr. = H. Pof. do.	4 105 1/2	—	Gold al marco.	— 210	209
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2 —	100	Neue Duk.	— 17 1/2	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2 102 1/2	—	Friedrichsd'or	— 13 1/2	12 1/2
Kur. = n. Km. do.	3 1/2 102 1/2	—	And. Goldmün-	— 7 1/2	7
Schlesische do.	3 1/2 102 1/2	—	zen à 5 Thlr.	— 8	4
			Disconto	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 10. Octbr.

Weizen	1 thl. 22 sgr. 6 pf.	bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 7 " 4 "	— 1 " 9 " 5 "
Gerste	— " 26 " 3 "	— " 28 " 5 "
Hafer	— " 15 " 8 "	— " 19 " 5 "

Magdeburg, den 9. Octbr. (Nach Wispela.)

Weizen	46 — 53 thl.	Gerste 28 — 29 thl.
Roggen	37 — 39 1/2 "	Hafer 18 — 19 1/2 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. Octbr.: 38 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 11. October.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Tellenburg a. Berlin. Hr. Dffiz. v. Roeder a. Düsseldorf. Hr. Dffiz. v. Wagner a. Köln. Hr. Med. Rath v. Preyden a. Königsberg. Hr. Ritterg. Bes. v. Ahrenberg a. Hannover. Hr. D.G. Assess. Rabe a. Raumburg. Hr. Kaufm. Wernhagen a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Magdeburg.

Hr. Kaufm. Kapsler a. Frankfurt. Hr. Seminarlehrer Ed a. Berlin. Hr. Kaufm. Seidler a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Otter a. Schönebeck. Hr. Gutsbes. v. d. Decken a. Wiesbaden. Hr. Post-Inspr. Horn a. Halberstadt. Hr. Prof. Plücker a. Bonn. Hr. Kaufm. Dresde a. Erfurt. Hr. Kaufm. Susemihl a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Dornbusch a. Berlin. Hr. Kaufm. Wallenau a. Sondershausen. Hr. Fabr. Eckert a. Chemnitz.

Stadt Bärch: Hr. Leut. v. Winkler a. Meise. Hr. Leut. v. Lettenborn a. Spandau. Hr. Hauptm. v. Lettenborn a. Pischeplitz. Hr. Conflit.-Rath Lücke a. Göttingen. Hr. Kaufm. Grubel a. Altenburg. Hr. Kaufm. Schlichte a. Kreuznach. Die Hrn. Kaufl. Pulaska, Müller u. Alvensleben a. Leipzig. Hr. Kaufm. Croffelt a. Chemnitz. Hr. Oberbergw. = Revisor Mescher a. Brieg. Hr. Stud. Wohlers a. Berlin. Hr. Hofrath Schwabe a. Eisleben. Hr. Stud. Scholz a. Berlin. Hr. Hauptm. Dahlenburg a. Glog. Die Hrn. Stud. Gollenburg u. Schmidt a. Flensburg. Frau Amtm. Brandis a. Lauchstedt. Hr. Kaufm. Köller a. Wald. Hr. Kaufm. Stockmann a. Neumark. Hr. Kaufm. Wallbach a. Berlin. Hr. Kaufm. Penzel a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wotte a. Weimar. Hr. Kaufm. Becker a. Erfurt. Hr. Kaufm. Liesenberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Funke u. Hr. Cand. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Amtm. Sembach u. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Buschmann a. Lezna. Hr. Kaufm. Gruner a. Mülten. Hr. Kaufm. Knips a. Frankfurt. Hr. Operateur Frand a. Frankfurt. Hr. Stud. Meyer a. Kiel. Hr. Candidat Cramer a. Magdeburg. Hr. Cand. Liebmann a. Erfurt. Hr. Ingenieur Delbaur a. Lüttig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Bona a. Eisleben. Hr. Gerichts-Rath Morby u. die Hrn. Stud. Israel u. Pfugschütz a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Belsing u. Schmidt a. Wittenberg. Hr. Assessor Pinzler a. Bromberg. Hr. Candidat Boeyerle a. Megeleben. Hr. Kaufm. Baudisch a. Bremen. Die Hrn. Kaufl. Eichholz u. Jhnefeld a. Berlin. Hr. Major a. D. v. Eberstein a. Salza. Hr. Leut. v. Kund a. Weiskensfeld.

Schwarzen Bär: Hr. Inspektor Briegmann a. Mühlhausen. Hr. Stud. Moser a. Briesen. Hr. Kaufm. Conrad u. Hr. Handelsm. Curant a. Hettstedt. Hr. Stud. Grabe a. Alstedt. Hr. Dr. Flemming a. Berlin.

Goldene Kugel: Hr. Kaufm. Sennewitz a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schönberg a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Kubewitz a. Steinthal. Hr. Amtm. Reuscher a. Hannover. Hr. Dr. phil. Steuer a. Berlin. Hr. Secr. Kennecke a. Brandenburg. Hr. Fabr. Rente a. Kiebbach. Hr. Amtm. Brechwitz a. Bilowitz. Hr. Stud. Schneller a. Güns in Ungarn. Hr. Fabr. Rauch a. Straßburg. Hr. Forstmeister Brück a. Wendelstein. Hr. Kaufm. Wöttcher a. Dessau.

Bekanntmachung.

Avertissement.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich bei meiner Durchreise mit dem Einsetzen künstlicher Zähne, für dessen dauerhafte Haltbarkeit ich garantire, ferner die Zähne von Weinstein zu befreien, schwarzen und gelben Zähnen ihre gesunde Farbe wieder zu geben, hohle Zähne zu plombiren und kauterisiren, so wie auch alle krankhaften Zähne mit der genauesten Pünktlichkeit wieder in gesunden Zustand zu setzen.

Da mein Aufenthalt nur von sehr kurzer Dauer ist, so bitte ich ergebenst, die geehrten Bestellungen mir baldigst zukommen zu lassen.

Mein Logis ist im Ring No. 18.

Louis Franck,
Zahn-Ärzt.